

Kliniken auch 2016 im Aufwärtstrend

Steigende Patientenzahlen, steigende Mitarbeiterzahlen und ein positives Wirtschaftsergebnis zum fünften Mal in Folge: die Kliniken des Landkreises Lörrach sind weiter auf Erfolgskurs.

Eine Steigerung der Patientenzahlen um sage und schreibe 10,7 Prozent verzeichneten die Kliniken des Landkreises Lörrach im Jahr 2016: Gut 25000 Patienten suchten die kommunalen Krankenhäuser für eine stationäre Behandlung auf (2015: 22800). Im ambulanten Bereich blieb die Anzahl der Patienten mit gut 57000 auf hohem Niveau unverändert zum Vorjahr. 42800 Patienten ließen sich in den Notaufnahmen der drei Standorte Lörrach, Rheinfeldern und Schopfheim behandeln. Das entspricht einer Steigerung von 4 Prozent gegenüber 2015 (41100 Patienten). Mit knapp 11800 stieg die Zahl der Operationen um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (11200).

Bei den Kreiskliniken sieht man diesen rasanten Aufwärtstrend mit einem lachenden und einem weinenden Auge. „Wir freuen uns natürlich sehr über den guten Zuspruch unserer Patienten“, berichtet Geschäftsführer Armin Müller. „Gleichzeitig stellt das unsere Mitarbeiter angesichts der unveränderten Kapazitäten und Infrastruktur gerade in Spitzenzeiten vor ganz erhebliche Herausforderungen. Sie meistern dies hervorragend und hierfür gilt ihnen mein großer Respekt und herzlicher Dank“, so Müller weiter. Hinzu kam, dass aufgrund der in die Jahre gekommenen Bausubstanz neben geplanten auch umfangreiche kurzfristige Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden mussten. „Gerade vor diesem Hintergrund ist das Zentralklinikum für uns alle eine positive Zukunftsperspektive“, freut sich der Geschäftsführer.

Der sogenannte Case-Mix-Index, durch den der Schweregrad der Erkrankung eines Patienten in die Vergütung der Krankenhäuser einfließt, fiel bei den Kreiskliniken im vergangenen Jahr um 5,8 Prozent niedriger aus als 2015. Dies konnte jedoch durch die hohen Patientenzahlen kompensiert werden. Blieb der Patient 2015 noch durchschnittlich 5,9 Tage im Krankenhaus, waren es 2016 5,6 Tage. Die Gesamterlöse beliefen sich auf 98,5, die Personalkosten auf 61,8 und die Sachkosten auf 31,6 Millionen Euro. Die Kliniken des Landkreises Lörrach schließen das Jahr 2016 mit einem Jahresergebnis von 2,9 Millionen Euro ab. Die Steigerung um 1,2 Millionen gegenüber dem Vorjahr wurde indes hart erarbeitet: sie beruht auf der enormen Zunahme der Patientenzahlen, die zu einer Erlössteigerung von 4 Millionen Euro führte.

Bis zur Eröffnung des Zentralklinikums auch an den vorhandenen Standorten für Patienten und Mitarbeiter attraktiv zu bleiben, ist oberstes Ziel der Kliniken des Landkreises Lörrach. Und so wurde auch 2016 wieder kräftig in Bau und Technik investiert. Allein knapp 2,3 Millionen Euro flossen in OP- und diagnostische Ausstattung, Patientenbetten, Telefonanlagen oder IT. Knapp 1,6 Millionen Euro wurden für die Erweiterung und den Umbau von Stationen, Brandschutz, die Sanierung des Trinkwassernetzes oder W-LAN für Patienten ausgegeben.

Der Positivtrend wirkte sich auch auf die Anzahl der Mitarbeiter aus. So standen 965 Vollkräfte in den Diensten der Kreiskliniken, die weiterhin einer der größten Arbeitgeber im Landkreis Lörrach blieben. Im Vorjahr waren es noch 947 Vollkräfte gewesen. Um Mitarbeitern und potenziellen Bewerbern umfassende Informationen und interessante Einblicke in das Arbeitsleben bei den Kreiskliniken zu geben, wurden die Karriereseiten der Website neu gestaltet. Die Akademie Bildung & Beratung baute ihr attraktives Fort- und Weiterbildungsangebot für die Mitarbeiter weiter aus: es reicht von umfangreichen Fachweiterbildungen bis hin zu Themen wie Kommunikation oder Führung auf Basis der

Unternehmenswerte, Teamentwicklung und Coachings. Im Bereich der Pflege wurde das im Vorjahr etablierte Konzept „Junge Leitung“ fortgeführt, welches Führungsnachwuchs in der Pflege fördern und fördern soll.

Besonderen Wert legen die Kreiskliniken auf die Ausbildung von Nachwuchs. Ab April durchlaufen 180 Mitarbeiter ihre Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger, Operationstechnischen Assistenten, Medizinischen Fachangestellten oder werden in weiteren Berufen ausgebildet. Die hauseigene Schule für Pflegeberufe, die in Kooperation mit dem St. Elisabethen-Krankenhaus betrieben wird, hat ihr Kursangebot aufgestockt, so dass nun 20 Plätze mehr zur Verfügung stehen; insgesamt sind im Jahr 2017 157 Schüler in Ausbildung. Auch zahlreiche junge Ärzte absolvieren einen Teil ihrer Ausbildung bei den Kreiskliniken. Das Kreiskrankenhaus Lörrach ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Das Traumazentrum bestand 2016 seine Rezertifizierung. Darüber hinaus wurde es auf die Ebene „Regionales Traumazentrum“ höhergestuft, was als Anerkennung der hervorragenden Versorgungsqualität Schwerverletzter durch das Team der Unfallchirurgie verstanden werden darf. Hervorragende Versorgungsqualität wurde dem Darmkrebszentrum in seinem Audit 2016 und inzwischen auch in seiner überaus erfolgreichen Rezertifizierung 2017 bestätigt. Im Bereich der Neurologie wurde eine telemedizinische Kooperation mit der Uniklinik Freiburg eingegangen, um eine adäquate Diagnostik für neurologische Notfälle auch nachts sicherzustellen. Das Zentrum für Anästhesie erhielt mit Dr. Andreas Rutherford einen neuen Chefarzt. Während Patienten bereits seit Jahren zur ambulanten Behandlung in das MVZ Landkreis Lörrach in Schopfheim gehen können, ist dies seit dem letzten Jahr auch in der Zweigniederlassung in Rheinfelden möglich. Dass das Know-how der Ärzte und weiteren Fachleute der Kreiskliniken hoch geschätzt wird, zeigen die Besucherzahlen der Veranstaltungsreihe „Gesundheitsforum“: circa 2000 Gäste ließen sich in 20 Veranstaltungen rund um Gesundheit, Krankheit und Prävention informieren. Im laufenden Jahr sind bereits 30 Veranstaltungen im Angebot.

Ein wichtiges Anliegen ist den Kliniken des Landkreises Lörrach die Zufriedenheit ihrer Patienten, bzw. der unmittelbare und zeitnahe Dialog, wenn etwas mal nicht so geklappt hat wie gewünscht. „Es gibt ein klinikinternes Rückmeldemanagement“, berichtet Geschäftsführer Müller. Wichtig sei, dass Patienten und Angehörige dies nutzen, denn so könne man vieles gleich aus der Welt räumen oder aus Fehlern lernen, so Müller weiter. Darüber hinaus führt man in Lörrach, Rheinfelden und Schopfheim Patientenbefragungen durch, die im Rahmen des Clinotel-Krankenhausverbundes ausgewertet und veröffentlicht werden.

Im Hinblick auf die baulich-strategische Zukunft der Kreiskliniken stand das abgelaufene Jahr im Zeichen wesentlicher Weichenstellungen: So fanden weitere Gespräche mit dem St. Elisabethen-Krankenhaus und dem Zentrum für Psychiatrie Emmendingen (zfp) statt. Die daraus resultierende Übertragung des Versorgungsauftrages des St. Elisabethen-Krankenhauses an die Kreiskliniken und der Neubau einer Erwachsenenpsychiatrie mit deutlich erweitertem Bettenangebot durch das zfp auf dem Gelände des Zentralklinikums prägen die Medizinkonzeption „Lörracher Weg 2.0“ maßgeblich. Unter diesem Titel wurde ein Konzept für ein neu zu bauendes Zentralklinikum entwickelt, dem der Kreistag im Herbst 2016 einstimmig zustimmte. Nachdem die Städte Lörrach, Rheinfelden und Schopfheim Grundstücke für das Großprojekt angeboten hatten, ist derzeit der Prozess der Bewertung der Angebote im Gang. Der Kreistag soll am 5. April eine Tendenzentscheidung treffen, wo der Neubau errichtet wird.

Ausblick

Im laufenden Jahr wird der eingeschlagene Weg mit vermehrter Zukunftsorientierung fortgesetzt. Da laufen zum Beispiel die „Hochzeitsvorbereitungen“ mit dem St. Elisabethen-Krankenhaus, die Abstimmung bzgl. Raum- und Funktionsprogramm des Zentralklinikums

mit dem Sozialministerium und die Klärung grundsätzlicher Fragen zu Projektsteuerung, Planersuche oder Vergabeverfahren. Besonderen Rückenwind für ihre Zukunftsausrichtung erwarten sich die Kreiskliniken von einem außergewöhnlichen Personalentwicklungsprojekt für rund zwölf Prozent der Mitarbeiter, gefördert durch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF). Es ermöglicht Angehörigen aller Berufsgruppen und Ebenen eine persönliche und berufliche Weiterentwicklung und soll den Kliniken im Umkehrschluss noch engagiertere Mitarbeiter beschere – mit positiven Effekten für die Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit. Natürlich werden auch Mitarbeiter des St. Elisabethen-Krankenhauses an dem Projekt teilnehmen. Eine erste gemeinsame Veranstaltung von Führungskräften beider Einrichtungen wird außerdem ein Strategieworkshop im April sein.

KONTAKT

Marion Steger

Leiterin Marketing & PR

Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH
Spitalstr. 25
79539 Lörrach

Tel.: 07621 416 8341
Mobil: 0172 6750 630
Fax: 07621 416 8823
steger.marion@klinloe.de